



1

### Mit Muschelgrüßen und ganz viel Liebe

Handwerkskunst und Kunsthandwerk spielen im Erzgebirge eine große Rolle. Landauf und landab gibt es zahlreiche Firmen, die feinstes Kunsthandwerk produzieren. Jedes Unternehmen hat dabei seine ganz eigene Handschrift, seine ganz eigene Ausdrucksform. Damit nicht genug, Alleinstellungsmerkmale besitzt auch jene Volkskunst, die tatsächlich nach Feierabend in Kellern, Garagen und auf manch Bastlerboden entsteht. Verschiedene Ausstellungen geben dieser Volkskunst ein Podium. Zu den größten und meist beachteten gehört die alljährliche Schwiwbogenausstellung in der Stollberger St. Jakobi Kirche.

Symbolisiert der bekannte erzgebirgische Schwiwbogen das Mundloch eines Stollns, um welches die Bergeleute bei der letzten Ausfahrt ihre Kerzen stellten? Oder meint die Form doch das himmlische Firmament? Ist das berühmte Schwarzenberger Motiv mit Klöpplerin und Schnitzer das Traditionellste oder hat es längst durch Schwiwbogen in 3D-Optik Konkurrenz bekommen?

Auch wenn die Meinungen über Originell oder Original und die Schwiwbogensymbolik weit auseinandergehen, gehört der Schwiwbogen zur Weihnachtszeit einfach in jedes Fenster des Erzgebirges. Dabei stehen längst nicht nur die industriell gefertigten Schmuckstücke im Mittelpunkt, sondern hat manch einer einen ganz persönlichen, individuellen Schatz zuhause. Weil die Stollberger genau um diese alte Tradition wussten, weil sie ahnten, wie vielfältig die Schwiwbogenlandschaft des Erzgebirgs ist, haben sie vor 15 Jahren erstmals eine Schwiwbogenausstellung ins Leben gerufen. Diese entwickelte sich rasant und gehört in der Adventszeit zu den großen Besuchermagneten im Weihnachtsland Erzgebirge. Mittlerweile wurden in den Ausstellungen zirka 1100 Schwiwbogen der Öffentlichkeit präsentiert. Jeder Bogen war einmalig. Neben den traditionellen Laubsägearbeiten hielten auch neue Materialien Einzug. So konnten die Gäste schon Schwiwbogen aus Acryl, Schwemholz und in der Nussschale bestaunen. Aber auch Schwiwbogen, die durch Muscheln einen Hauch Küste ins Erzgebirge brachten, waren zu sehen. Geklöpelt, gestrickt oder gehäkelt – der Kreativität sind keinerlei Grenzen gesetzt.

Eine weitere Besonderheit der wohl größten Schwiwbogenausstellung Deutschlands ist, dass die Besucher der Schau ihren Schwiwbogenliebbling wählen können. Wer die meisten Stimmen erhält wird Schwiwbogenkönig.

1 Vielfalt bei der Schwiwbogenschau.

Foto: Dienstleistungs Gesellschaft Stollberg mbH



2

## » KURORT SEIFFEN

# Amerikaner lernt Holzspielzeugmacher

In seinem Azubi Blog auf Facebook berichtet Tim Gruber fasziniert seit Beginn seiner Ausbildung vor einem Jahr und zeigt seine Fortschritte attraktiv aufbereitet und stets bebildert.

Das Traditionsunternehmen Kleinkunst aus dem Erzgebirge® Müller bildet seit vielen Jahren erfolgreich Holzspielzeugmacher aus. Durch die hohe Bekanntheit des Unternehmens und seiner Produkte in den USA wurde ein junger Amerikaner auf das Unternehmen aufmerksam und erlernt seit einem Jahr den Beruf des Holzspielzeugmachers mit all seinen Facetten. „Ich bin begeistert, welche Kreativität und Vielseitigkeit nötig ist – das ist das, was ich von diesem Beruf erwartet hatte und was mich täglich fordert.“ sagt Tim Gruber über seine Berufswahl. Da nur hier der Beruf des Holzspielzeugmachers erlernt werden kann, wurde er vor einem Jahr im Spielzeuggdorf heimisch und ist seitdem und zum Stolz seiner Ausbilder der erste amerikanische Holzspielzeugmacher Azubi.

Die Produkte seines Ausbildungsbetriebs, der Kleinkunst aus dem Erzgebirge® Müller Manufaktur, sind seit nunmehr 117 Jahren ein Beleg dafür und als Botschafter für den Beruf und der Erzgebirgsregion weltweit bekannt. So zieht es jährlich Tausende in das idyllische Erzgebirgsdorf, um den Holzspielzeugmachern über die Schultern zu schauen und deren Produkte zu kaufen.

Ringo Müller, Holzspielzeugmachermeister, der als Geschäftsführer das Traditionsunternehmen in 4. Generation führt, weiß sehr wohl über die Vielseitigkeit des Berufs zu berichten und hatte vor einem Jahr die Idee zu diesem Azubi Blog. Seither berichtet Tim auf der Facebook Seite des Unternehmens [www.facebook.com/Kleinkunst](http://www.facebook.com/Kleinkunst) wöchentlich in Englisch und Deutsch und gibt detaillierte Einblicke in den Beruf eines Holzspielzeugmachers und schildert seine ganz persönlichen Erfahrungen.

### Ausblick

Das Familienunternehmen Kleinkunst aus dem Erzgebirge® Müller gilt als äußerst aufgeschlossen. So absolvierte in der Vergangenheit bereits eine junge Japanerin ein Praktikum

im Unternehmen. Daraus hat sich der erste deutsche Weihnachtsmarkt in Tokyo, Japan entwickelt, einem Land, in dem das Unternehmen seit 20 Jahren aktiv ist.

In Asien und Amerika, wo eine hohe Handwerksaffinität und Achtung vor unserem Beruf und der Traditionen herrschen, sieht Ringo Müller eine interessante Zukunftsperspektive für die Erzgebirgskunst. Neben 200 Fachgeschäften in den USA und Shops in Tokyo, Singapur, Taipei, Seoul und Shanghai beliefert das Unternehmen in diesem Jahr auch wieder den deutschen Weihnachtsmarkt in Hongkong.

Nach Abschluss seiner Holzspielzeugmacher Ausbildung und weiterer Qualifizierung im Beruf kann dann auch Tim das Traditionsunternehmen auf Handwerkspräsentationen weltweit repräsentieren. „Ein interessanter Aspekt für einen sowieso schon sehr interessanten Beruf.“ ergänzt Tim Gruber zu seiner Zukunftsperspektive.

2 Die neuen modernen Räucherfiguren erfreuen sich großem Zuspruch.

Foto: Leipziger Messe

3 Ein kleiner Auszug aus dem rund 450 Artikel umfassenden Fertigungsprogramm.

Foto: Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller GmbH



3